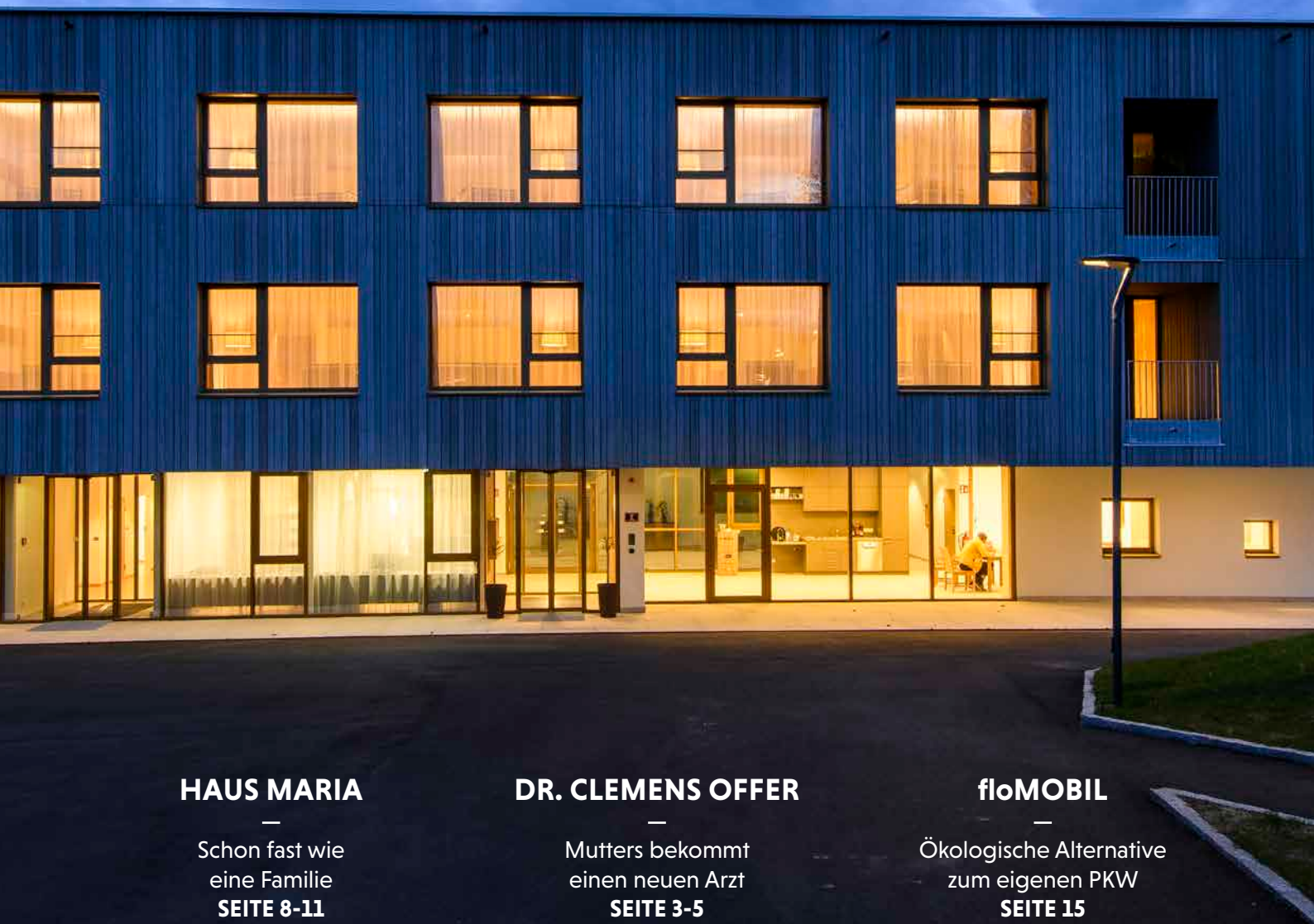


mein mutters



MEINE GEMEINDEZEITUNG



HAUS MARIA
—
Schon fast wie
eine Familie
SEITE 8-11

DR. CLEMENS OFFER
—
Mutters bekommt
einen neuen Arzt
SEITE 3-5

floMOBIL
—
Ökologische Alternative
zum eigenen PKW
SEITE 15



GEMEINDE MUTTERS



MEIN MUTTERS MACHT WERBUNG

Zielgenauere Werbung ist doch eigentlich gar nicht möglich, deshalb bieten wir allen Mutterer Betrieben an, zu stark ermäßigten Konditionen Werbung in der nächsten Ausgabe von „mein Mutters“ zu schalten.



... UND SENDET DEINE GRÜSSE

Geburtstag, Hochzeit, Lehrabschluss, Sponsion, oder einfach, weil man jemandem etwas Nettes sagen möchte.

Nähere Infos unter
gemeinde@mutters.tirol.gv.at

Die nächste Ausgabe erscheint im
September 2021.

Redaktionsschluss: 31. 08. 2021

Wer Infos über abgelaufene oder bevorstehende
Veranstaltungen hat, darf sich gerne melden. Auch
Herzlichkeiten oder ähnliches sind immer willkommen.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber: Gemeinde Mutters, vertreten durch BM Hansjörg Peer, Schulgasse 4, 6162 Mutters. Redaktion: Kulturausschuss Gemeinde Mutters, Maria Stern, Martin Hahn, Schulgasse 4, 6162 Mutters. Layout & Grafische Gestaltung: © t-sign e.U., Jacqueline Tanzer. Druck: Sterndruck GmbH, www.sterndruck.at. Titelbild: Haus Maria. Fotos: Martin Eberl. Grundlegende Richtung: Die Mutterer Gemeindezeitung dient zur Information (auch amtlich) sowie der Pflege des dörflichen Lebens der Gemeindegänger von Mutters, erscheint dreimal jährlich. Für den Inhalt bereitgestellter Artikel ist der jeweils Verfasser verantwortlich und muss sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken. Irrtum, Satz- und Druckfehler in Abbildung, Text und Preisangaben vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr des Herausgebers. Auflage: 1.100 Stück



Liebe Muttererinnen und Mutterer,

Die erste Ausgabe von „mein Mutters“ 2021 steht einmal mehr im Zeichen der Gesundheit. Nicht nur der neue Arzt Dr. Offer kommt zu Wort, auch über die bisherige Impfkampagne in Mutters wird berichtet.

Vor allem haben wir ganz viele Seiten dem Altersheim „Haus Maria“ gewidmet. Wussten Sie, dass dort aktuell 48 Personen arbeiten? Oder dass die Eröffnung schon wieder vier Jahre her ist? Nein? Dann freuen wir uns, viele Neuigkeiten berichten zu dürfen.

Auch im Gemeindeamt und im Gemeinderat hat sich wieder allerhand getan. Eine neue Mitarbeiterin aus der Verwaltung stellt sich vor. Im Gemeinderat wurden einige heiße Diskussionen geführt – auch über die berichten wir natürlich in dieser Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen. Über Feedback freuen wir uns sehr.

Maria Stern und Martin Hahn

Preise für 1 Einschaltung

1/1

Ganze Seite € 500,-

Format 210 x 297 mm

1/2
hoch

1/2
quer

Halbe Seite € 275,-

Hochformat 105 x 297 mm
Querformat 210 x 148 mm

1/4
hoch

1/4
quer

Viertel Seite € 150,-

Hochformat 105 x 148 mm
Querformat 210 x 74 mm

1/8
quer

Achtel Seite € 82,-

Querformat 105 x 74 mm

Beilagen:

Beilegen von Flyern
im Format A6 bis A4
auf max. 135g-Papier
> € 800,-

Platzierungs- aufschlag:

Für Platzierungen auf
U4 (letzte Seite)
> 20 % Aufschlag

*Anm.: Alle Anzeigen
nach Möglichkeit mit
3 mm Beschnitt.



DA WIRD JETZT SCHON EIN TRAUM WAHR

Interview mit Dr. Clemens Offer

geführt von Maria Stern

Um 20 Uhr haben wir unseren Interviewtermin vereinbart. Weil da schlafen die zwei Jungs dann meistens schon, diesmal natürlich nicht. Weder von der Interviewerin, noch von den Offers. Aber natürlich online in Zeiten von Corona. Und da sind wir auch schon voll im Medizinthema. Der neue Mutterer Hausarzt heißt Dr. Clemens Offer, wohnt mit seiner Familie in Innsbruck und ist 33 Jahre jung. Gemeinsam mit seiner Frau Anna-Maria Offer werden wir ab Mai 2021 die kleinen und großen Sorgen zu ihm tragen. Ein Exklusivinterview in „mein Mutters“ ist selbstverständlich für die beiden.

Natürlich interessiert uns brennend was ihr bisher gemacht habt. Erzählt uns etwas über euch bitte.

Clemens: Ich habe in Innsbruck studiert und dann meinen Turnus im Krankenhaus Hall gemacht. Zwischendurch war ich auch noch 7 Monate an der Kinderklinik als Assistenzarzt angestellt, habe aber eigentlich immer gewusst, dass ich Hausarzt werden möchte, am liebsten am Land.

In den letzten fünf Jahren habe ich in ganz Tirol als Vertretungsarzt für viele verschiedene Hausärzte gearbeitet. Da habe ich sehr viel Praktisches gelernt. Gleichzeitig war

ich für die halbe Woche im Haller Krankenhaus an der Notaufnahme angestellt und habe dort sehr viel Akut Medizin gemacht.

Die Chance als Hausarzt in Mutters arbeiten zu dürfen möchte ich unbedingt ergreifen. Jetzt wird schon ein Traum wahr! Meine Frau und Ich glauben, dass wir zu zweit ein sehr gutes medizinisches Team abgeben, ganz klassisch als Arzt und Krankenschwester. Ich freue mich total auf Mutters, die Leute, die ich bisher kennengelernt habe, waren alle sehr nett. Beste Voraussetzungen, um sich hier niederzulassen. →

→ **Anna-Maria:** Ich heiße Anna-Maria Offer, bin die Ehefrau von Clemens. Ich habe an der UMIT in Hall studiert, habe dort die Ausbildung zur Diplomkrankenschwester und den Bachelor in Pflegewissenschaften gemacht. Nachdem ich in Hochzirl auf einer internistischen Station gearbeitet habe, war ich die letzten Jahre in der mobilen Hauskrankenpflege im Südöstlichen Mittelgebirge tätig. Dort hat es mir super gefallen, weil ich so gerne mit Menschen arbeite und das in ihrem gewohnten Umfeld zu Hause. Gleichzeitig habe ich die Ausbildung zur Wundmanagerin gemacht welche ich nun super in der Ordination einsetzen kann. Ab 2017 sind dann unsere zwei Kinder gekommen, was eine wunderschöne berufliche Unterbrechung war.



Ich freu mich total auf Mutters, die Leute, die ich bisher kennengelernt habe, waren alle sehr nett.

Habt ihr euch also im Krankenhaus kennengelernt?

Clemens: Nein, das ist keine Geschichte wie bei Greys Anatomy. Wir haben uns schon lange davor kennengelernt.

Was fällt euch als erstes zu Mutters ein?

Clemens: Schöner idyllischer Ort mit Schigebiet. Tolle Landschaft.

Anna-Maria: Als Erstes fallen mir sofort die Eier der alten Mutterer Gondelbahn ein.

Start in einer speziellen Zeit. Weit weg vom medizinischen Alltag. Wie werdet ihr das meistern?

Clemens: Es geht los am 10. Mai 2021. Wir freuen uns sehr, dass wir endlich starten können. Wegen der Covid Pandemie wird sehr viel über Termine laufen müssen, damit nie zu viele Leute gleichzeitig im Wartezimmer sind. Aber natürlich wird auch immer Zeit sein für Patienten ohne Termin. Die müssen dann halt gegebenenfalls einfach länger warten. Auch für die Vorsorge und die alltäglichen, kleinen Probleme wird genug Zeit bleiben.

Öffnungszeiten

Nach telefonischer Vereinbarung:

Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr
Montag und Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr

www.dr-offer.at

Anna-Maria: Jeder und Jede ist willkommen, egal mit welcher Art von gesundheitlichen Problemen.

Wie schaut eure Ordination aus und wo befindet sie sich genau?

Clemens: Provisorisch sind wir die nächsten 3 Jahre in voll ausgestatteten Spezial Containern untergebracht, der Standort wird unmittelbar neben der Haltestelle Birchfeld der Stubaitalbahn am Mutterer Sportplatz sein. Die insgesamt sieben Container werden extra in Slowenien für uns gebaut und von der Gemeinde dankenswerterweise angekauft. Im Inneren sieht es wie in einem normalen Raum aus, inkl. Heizung und Klimatisierung im Sommer. Wir können dort alles bieten, was sich Patienten und das Doktorherz wünschen.



Jeder und Jede ist willkommen, egal bei welcher Art von gesundheitlichen Problemen.

Anna-Maria: Es wird ausreichend Parkplätze und einen barrierefreien Zugang geben, wir können mit modernstem Equipment wie z.B. Ultraschall und Laborgeräten aufwarten. Unser ganzer privater Keller ist derzeit schon voll mit zwischengelagerter Ausstattung. Das meiste davon ist neu.

Kurz & Knackig

ANNA-MARIA OFFER

- » Mutters oder **Innsbruck**
- » Zwiebelsackerl oder **Aspirin**
- » Berg oder **Meer** (denkt lange nach)
- » Winter oder **Sommer**
- » **Ski fahren** oder Schwimmen

DR. CLEMENS OFFER

- » **Impfung** oder Homöopathie
- » **Gesundenuntersuchung** oder Hausbesuche (Beides, aber Vorsorge ist wichtig!)
- » Apfel oder **Mandarine** (weil Äpfel vertrag ich nicht)
- » Smoothie oder **Fleischkasemmel**
- » Dr. House oder **Bergdokter** (da sind sich beide einig)

Was erwartet eure Patienten in der Ordination?

Clemens: Wir bieten sehr viele Leistungen an, unter anderem Ultraschalldiagnostik, wofür ich eine Zusatzausbildung habe. Das wird nicht nur in der Vorsorge eine Rolle spielen, sondern kann auch für Akutbeschwerden wie Bauchweh, Thromboseverdacht oder ähnlichem verwendet werden. Bei der Wundversorgung sind wir ebenfalls super aufgestellt und bieten aktuelles Know-How, Anna-Maria hat die Ausbildung als Wundmanagerin, ich habe ebenfalls eine Schwerpunktausbildung dazu.

Auch Diabetes wird ein Schwerpunkt in unserer Ordination. Das Disease-Management Programm der Krankenkassa ermöglicht uns eine bessere Betreuung der Patienten mit Kontrolle und Laboruntersuchung alle 3 Monate.

Das gesamte Spektrum eines Landarztes bieten wir dann sowieso auch an. Angefangen von Blutanalysen vor Ort, Infusionen bis zu kleinchirurgischen Eingriffen ist alles machbar.

Anna-Maria: Ich werde die Leute nicht nur empfangen, sondern bin beteiligt an Labordiagnostik, Infusionen, Verbandswechsel, Vorbereitung für die Gesunden-Untersuchungen und vielem mehr. Covid-19 Antigen Testungen sind zu Ordinationszeiten jederzeit auch ohne Voranmeldung möglich.

Clemens: Wir werden noch von unseren zwei Anmeldungs-damen Alina und Marion unterstützt, die ebenfalls einiges an Vor-Wissen mitbringen, wie gesagt wir freuen uns schon sehr, endlich loslegen zu können!

Wir wünschen einen guten Start!

Haus Maria quo vadis – Wie sieht die Zukunft der Altenpflege aus?

STATEMENTS DER GEMEINDERATSLISTEN



„Haus Maria“ in Natters - schon nach drei Jahren eine unbezahlbare Einrichtung! Das Wohlfühl im Heim setzt sich aus der baulichen Infrastruktur und der erbrachten Dienstleistung zusammen. Zweitgenanntes ist der Verdienst der vielen fleißigen Hände unserer fast 40 Mitarbeiter*Innen, die für das „Klima“ und die „Wärme“ im Heim verantwortlich zeichnen. Dies gilt es zu Schützen und zu Erhalten. Dabei steht ein großes Fragezeichen hinter der „Attraktivität im Pflegeberuf“. Aus diesem Grund dürfen WIR nichts unversucht lassen, den Arbeitsplatz „Haus Maria“ so attraktiv wie möglich zu gestalten.

WIR MUTTERER haben uns unter anderem dafür eingesetzt, beim Erweiterungsbau auch Wohneinheiten für die Mitarbeiter*Innen zu errichten, um eine Bindung zur Pflegeeinrichtung zu schaffen. Um für die fleißigen Hände auch das Heimatgefühl zu erwecken, denken WIR eine Bonifikationskarte in den Wirtschaftsbetrieben der Verbandsregion an. Diese und viele andere Attraktivierungsmaßnahmen sollen Garant dafür sein, dass WIR ausreichend Personen finden, die den Pflegeberuf als Passion in einem familiären Umfeld ansehen.



2021 ist es kaum vorstellbar, dass wir vor einigen Jahren noch kein „eigenes“ Altersheim hatten und unsere BewohnerInnen in verschiedensten Heimen untergebracht werden mussten. Das Haus Maria in Natters ist ein fixer Bestandteil nicht nur unseres jährlichen Budgets, sondern auch vieler schöner Zusammenkünfte. Wer schon einmal dort war, spürt die herzliche Atmosphäre. Das Team im Haus Maria leistet wahrlich Großes. Viele MuttererInnen dürfen und durften in die Gunst des Altersheimes in Natters kommen und fühlen sich dort auch sichtlich wohl. Daher sprechen wir uns natürlich voll für das Altersheim in Natters aus und möchten das Personal und auch die BewohnerInnen bestmöglich unterstützen.

So auch beim möglichen Ausbau des Standortes. Natürlich sind mehr Altersheimbetten für die Gemeinde Mutters sehr sinnvoll und notwendig. Da die Leitung des Pflegeheimes sich in einem ersten Statement aber klar dagegen ausspricht, aufgrund von Personalmangels und nicht bewältigender Finanzierungsrisiken, werden wir hier auf die Meinung der absoluten Insider in diesem Business sehr großen Wert legen.



Die Wertschätzung gegenüber den Älteren und Pflegebedürftigen aus unserem Dorf ist Ausdruck unseres Gedankengutes und für unsere Fraktion eine Selbstverständlichkeit, dafür auch aufzukommen. In einer Arbeitssitzung des Gemeinderates Anfang Feber 2021 hat sich unsere Fraktion daher ganz klar positioniert und dem umstrittenen Ausbau des Standortes in Natters Priorität zuerkannt.

Wir sind darüber hinaus auch der Meinung, dass wir neben der derzeitigen Form eines Altersheimes auch darüber nachdenken sollen, eine neue Form des Zusammenlebens für die Älteren unter uns anzudenken, wie sie auch bei Studierenden sehr beliebt ist – und das auch als Wohngemeinschaft „Alt&Jung“. Es gibt viele alleinstehende ältere Menschen, die noch sehr gut für sich selbst sorgen können, sich aber allein einsam oder unsicher fühlen. Das positive Lebensgefühl einer Gemeinschaft verschafft nicht nur den Jungen viel Vergnügen, sondern auch den Älteren. Vielleicht kann man auch den Ausbau vom Haus Maria für diese neue Form des Zusammenlebens nutzen?



Es liegt in der Natur der Sache, dass alle froh sind über gute Einrichtungen zur Altenpflege aber kaum jemand dorthin will wenn es sich vermeiden lässt. Ich selbst habe einen Vater, der heuer seinen 90er feiert, und nach wie vor in seiner eigenen Wohnung leben kann. Dies möchte man jedem alten Menschen wünschen, aber in vielen Fällen ist das eben nicht möglich. Deshalb dürfen wir uns glücklich schätzen, ein modernes Wohn- und Pflegeheim zu haben, das im Nachbardorf Natters gelegen ist. So werden die Senior*innen nicht ganz aus ihrem vertrauten Umfeld heraus gelöst und man hat die Gewissheit, dass sich ein engagiertes Team um eine möglichst vertraute Atmosphäre für die Bewohner*innen bemüht.

Da der Anteil alter Menschen in unserer Gesellschaft stetig zunimmt, wird über kurz oder lang eine Erweiterung des Heimes „Haus Maria“ nötig und sinnvoll sein. Mit Blick in die Zukunft muss unsere Sorge aber auch vermehrt der Förderung und Unterstützung des Sozialsprengel und der mobilen Altenpflege gelten. Denn der beste Platz zum Altwerden ist und bleibt die eigene, vertraute Wohnung.

AUS DEM GEMEINDERAT

Hier werden die wichtigsten Themen der Gemeinderatssitzung von Dezember 2020 bis März 2021 dargestellt. Für weitere Informationen über die Sitzungen, besuchen Sie die Gemeindeforum und rufen Sie die Protokolle der einzelnen Sitzungen auf. Und auch als Zuschauer bei der nächsten Sitzung ist es sicherlich spannend. Die Termine werden eine Woche vorher auf der Gemeindeforum bekannt gegeben.

GEMEINDERATSSITZUNG AM 15. DEZEMBER 2020

Verkauf der Anteile an der Muttereralmbahn an Tatry Mountain Resorts

Kein Thema hat so viele Menschen zu einer Gemeinderatssitzung gezogen wie dieses. Es wurde darüber schon ausführlich in vielen Medien berichtet, deshalb hier nur mehr die Eckdaten. Für mehrere Infos zur Diskussion rufen Sie das Gemeinderatsprotokoll auf der Gemeindeforum auf.

Der Kaufpreis liegt bei € 4,50 Millionen, davon werden € 1,25 Millionen erst bei Genehmigung des Zusammenschlusses mit der Axamer Lizum bezahlt. Vom Gesamtkaufpreis entfallen 15,73 % auf die Gemeinde Mutters.

+ 9 Stimmen dafür (Wir Mutterer)

– 6 Stimmen dagegen (MuttersAktiv, MuttersPlus, Die Grünen Mutters)

Budget 2021

Erträge Ergebnishaushalt € 6.028.400,00

Aufwendungen Ergebnishaushalt € 5.595.800,00

Abweichung € 432 600,00

Einzahlungen Finanzierungshaushalt € 6 366700,00

Auszahlungen Finanzierungshaushalt € 6 366700,00

+ 11 Stimmen dafür

– 1 Stimme dagegen (Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber)

/ 3 Stimmenthaltungen (Dr. Johannes Fritz,

Mag. Reinhard Huber, Bgm. Hansjörg Peer)

GEMEINDERATSSITZUNG AM 9. FEBRUAR 2021

Änderung Flächenwidmungsplan Hotel Seppl; Widmung von 3 Freizeitwohnsitzen mit maximal 200m²

+ 12 Stimmen dafür (Wir Mutterer, MuttersAktiv)

– 2 Stimmen dagegen (MuttersPlus)

/ 1 Stimmenthaltung (Die Grünen Mutters)

Erlassung eines Bebauungsplanes für das Projekt Horicon in Kreith

Im Zuge der Planungsarbeiten wurde festgestellt, dass der vorhandene Kanal nicht erreicht werden kann, deshalb wurde eine Umplanung und dadurch eine Neuerlassung des Bebauungsplanes unumgänglich

+ 10 Stimmen dafür (Wir Mutterer)

– 5 Stimmen dagegen (MuttersAktiv, MuttersPlus, Die Grünen Mutters)

Baurechtsvertrag Sportplatz Pfarre Mutters

Nach jahrelanger Verhandlung kann die Gemeinde Mutters mittels eines Baurechtsvertrags den Sportplatz von der Pfarre Mutters/Chorherrenstift Wilten erwerben und legt somit den Grundstein für eine weitere Verwendung.

+ 15 Stimmen dafür

Neuwahl Substanzverwalter GGAG Mutters und Kreith

BGM Peer legt das Amt nieder, DI Michael Saischek wird als neuer Substanzverwalter gewählt

+ 15 Stimmen dafür

GEMEINDERATSSITZUNG AM 29. MÄRZ 2021

Dr. Johannes Fritz (Die Grünen Mutters) legt sein Gemeinderatsmandat nieder. Frau Dr. Silvia Flunger folgt ihm nach.

Präsentation „Projekt Revitalisierung Nockhof“ durch David Steixner und Manfred Abenthung.

Der Substanzverwalter wird hier beauftragt eine Lösung für die Zufahrt zum Projektgebiet „Gasthaus Nockhof“ herbeizuführen.

+ 12 Stimmen dafür

– 2 Stimmen dagegen (Prof. MMag Dr. Klaus Hilber und Mag. Reinhard Huber)

Behandlung und Beschlussfassung:

Jahresrechnung 2020

Summe Erträge 5.148.232,26€

Summe Aufwendungen 5.830.653,83 €

Nettoergebnis Ergebnishaushalt 517.548,42€

Endbestand liquider Mittel 31.12.2020 607.170,99 €

SCHON FAST WIE EINE FAMILIE

Interview mit Rosmarie Jäger

geführt von Maria Stern



Die Herzlichkeit von Rosmarie Jäger spürt man sogar durch den Laptop. Mit ihrer ruhigen und besonnenen Art, aber voller Energie und Tatendrang, leitet sie mit vorbildhafter Manier das Haus Maria. Der liebevolle Umgang mit den Oldies (so werden die Bewohner mit einem Augenzwinkern genannt) ist im Altenwohnheim in Natters tägliches Programm. Und nicht nur während Corona leisten die MitarbeiterInnen Dienste weit über Ihre Grenzen und Dienstverträge hinaus. Das schreit doch förmlich nach einem Interview in „mein Mutters“. Aus dem Interview wurde ein sehr langes Gespräch, bei dem der Computer fast nicht mehr zu spüren war. Und auch lange Zeit danach noch, wollte ich anderen von ihrer unheimlichen Stärke erzählen. Jetzt also auch euch.

Das Gespräch beginnt mit einigen Sätzen über den Tod. Nicht gerade ein gewöhnlicher Beginn eines Gespräches. Gewohnheit ist der Tod im Altersheim auch nicht, aber es gehört einfach dazu, oder?

Rosi: Es ist schon fast wie eine Familie hier bei uns im Haus Maria. Heute müssen wir uns von einer lieben Heimbewohnerin verabschieden. Natürlich ist das auch sehr berührend, aber wir vergessen keinen. Ich weiß noch ganz genau, wer als Erstes in unserem Haus verstorben ist. Diese Beziehungen machen den großen Unterschied zur Arbeit von Diplomkrankenschwestern, PflegeassistentInnen, Heimhilfen oder PflegefachassistentInnen im Krankenhaus.

Du hast vor einem Jahr die Heimleitung übernommen, dein Vorgänger hat das Heim relativ schnell verlassen, du konntest nicht mehr in alle Vorgänge eingearbeitet werden und musstest einiges aufarbeiten, ordnen und strukturieren. Zuvor warst du schon seit Eröffnung des Haus Maria als Pflegedienstleiterin tätig, bringst du nun die zwei Aufgaben unter einen Hut.

Rosi: Gemeinsam mit meinen MitarbeiterInnen der Verwaltung und unserer Steuerberaterin Gerlinde Jenewein haben wir unsere Buchhaltung und Verwaltung auf Vordermann gebracht. Vor drei Jahren haben wir ein leeres Haus übernommen, durften „unser Haus“ putzen und jeden Computer

neu befüllen. Ein wenig ist es mir so vor einem Jahr noch einmal vorgekommen. Wir haben gemeinsam vieles überarbeitet und strukturiert und somit unseren Arbeitsplatz für uns optimiert.

Ein Wohn- und Pflegeheim zu führen ist keine leichte, jedoch eine sehr schöne Aufgabe und es steckt sehr viel dahinter. Das Wichtigste sind unsere MitarbeiterInnen. Wir hatten bereits 2018 ein großes Glück und konnten die benötigten MitarbeiterInnen für uns gewinnen. Mittlerweile wachsen wir immer mehr zu einem großartigen Team zusammen und ich bin sehr stolz auf alle, die gemeinsam mit mir im Haus Maria arbeiten. Auch deshalb bin ich für meine MitarbeiterInnen Tag und Nacht erreichbar. Nicht weil ich es muss, sondern weil es mir wichtig ist, dass sie mich jederzeit erreichen können wenn sie mich brauchen. Mir liegen das Haus Maria, sowie die Altenarbeit generell sehr am Herzen und ich muss mich oftmals bemühen, dass ich politische Entscheidungen nicht persönlich nehme. Wir haben ein sehr großes Glück mit unseren drei Verbandsgemeinden und ich hatte bisher immer das Gefühl, dass ihnen die Versorgung unserer SeniorInnen, sowie unsere MitarbeiterInnen sehr wichtig sind. Dafür möchte ich mich herzlich bei allen bedanken.



Mir sind die BewohnerInnen, die Angehörigen und vor allem unsere MitarbeiterInnen sehr wichtig – für sie bin ich immer da.

Sobald man mit dir spricht Rosi, merkt man schon, du bist keine Ur-Nattererin. Wie ist dein Werdegang?

Rosi: Nein, Nattererin bin ich keine. Ich komme aus dem Paznauntal. Meine erste Berufswahl war Einzelhandelskauffrau. Während meines 9. Schuljahres habe ich ehrenamtlich im Altersheim Landeck geholfen. 2004 habe ich dann die Caritasschule 2,5 Jahre berufsbegleitend besucht und meine Altenpflegekarriere, mit dem Fachsozialbetreuer für Altenarbeit, gestartet. Gearbeitet habe ich damals im Altenheim in Flirsch. 2008 bin ich nach Zirl übersiedelt und habe im s'zenzi (Sozialzentrum Zirl) zu arbeiten begonnen. 2010 bin ich nach Unterperfuß gewechselt. Zuerst als Stationsleitung, später als Pflegedienstleitung. Seit 1.1.2018 bin ich im Haus Maria. Während der letzten Jahre habe ich die Ausbildung zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin im AZW in Innsbruck absolviert, im Anschluss berufsbegleitend das basale- und mittlerer Management und anschließend die Pflegemanagementausbildung mit dem Master of Science in Healthcare Management beim Institut für Bildung im Gesundheitsdienst in Bad Schallerbach, sowie der Donau Universität in Krems. Parallel dazu habe ich 2017 die E.D.E



Heimleiterausbildung abgeschlossen. Die Ausbildungen haben mir alle sehr viel gebracht und deshalb kann ich jetzt meinen Beruf als Pflegedienstleiterin und Heimleiterin gleichzeitig ausüben.

Lassen sich diese zwei Stellen vereinbaren?

Rosi: Ja, ich habe, wie bereits erwähnt, ein tolles Team um mich und MitarbeiterInnen auf die ich mich verlassen kann.

Wahrscheinlich sieht bei dir kein Tag aus wie der andere. Aber was können wir uns unter einem normalen Arbeitstag von dir vorstellen?

Rosi: Ja natürlich haben wir Routinen, aber es ist ganz schön schwer zu sagen, was ein normaler Tag ist. In Corona Zeiten beginnt der Tag mit Coronatests und wir hoffen täglich, dass niemand positiv ist. Ansonsten kommt eine unvorstellbare Maschinerie in Gang. Der Tag fängt meistens damit an, dass ich mich über das Befinden unserer HeimbewohnerInnen informiere. Geht es jemanden nicht gut bzw. was steht heute im Laufe des Tages an. Die Beantwortung der E-Mails, Rückrufe, neue Corona-Verordnungen – es wird nie langweilig. Gerade im Corona-Jahr, gibt es ständig neue Richtlinien, an die wir uns selbstverständlich halten. Was gibt es für technische Aufgaben im Haus? Stehen Wartungen an? Müssen Angebote eingeholt werden? Personalrecruiting und Personalmanagement ist ein ständiges Thema, Pflegegeld-einstufungen, Antragstellungen etc., dürfen wir nie aus dem Auge verlieren. Noch ein wichtiger Punkt ist die Vernetzung mit anderen Heimen und meinen Bürgermeistern.

Dann schauen wir, was es zum Mittagessen gibt. Wir haben mittlerweile eine großartige Küche, was gar nicht so leicht war, aufzubauen. Auch in Altenheimküchen gibt es sowas wie Hauben, im Heim Kessel genannt. Die höchste Auszeichnung sind 7 Kessel, welche unsere Küchenchefin bereits einmal, in einem anderen Heim, erreicht hat. Vielleicht ist dies ein Projekt, das wir nach Corona verwirklichen? Mal sehen was kommt. Unser Küchenteam ist großartig und alle im Haus, sowie die Kinder der Kinderbetreuungen in Natters und Mutters, welche wir seit September beliefern, die BewohnerInnen des betreubaren Wohnen sowie die Tagesbetreuung des Sozialsprengels, profitieren davon. →



→ Heute am Nachmittag sind keine Termine eingetragen, denn heute dürfen wir den 101. Geburtstag eines Bewohners feiern. Der Sekt ist schon eingekühlt und a guates Schnapsl, sowie eine Geburtstagstorte dürfen nicht fehlen.

Freud und Leid liegen bei uns oft sehr eng beisammen und dazwischen liegt ganz viel normales Leben. Vieles ist nicht planbar und muss dem Zufall und dem lieben Gott überlassen werden.

Ich verfolge die Diskussion mit Landesrat Tilg zu den Tagsätzen sehr intensiv, nachdem du und die Steuerberaterin uns im Gemeinderat informiert haben. Es scheint unmöglich das Altersheim positiv zu führen mit den aktuellen Tagsätzen des Landes Tirol. Ohne den enormen Zuschüssen der Gemeinden könnte die Betreuung, in der bestehenden Qualität nicht aufrecht erhalten bleiben. In der Zeitung wurde über einen Erhöhung geschrieben, habt ihr davon schon etwas mitbekommen?

Rosi: Nein, auch nur aus der Zeitung. Offiziell wurden wir noch nicht informiert. Wir rechnen das erste Quartal noch mit den alten Tagsätzen ab und hoffen sehr, dass sich bis zum Ende des nächsten Quartals etwas ändert.

Für mich als Gemeindegängerin ohne Angehörige im Altersheim, stellt sich die Frage, wie ich euch unterstützen kann. Natürlich ist alles während dem Coronaalltag anders, aber was wäre trotzdem möglich?

Rosi: Wir sind total froh über die Hilfe ehrenamtlicher MitarbeiterInnen. Wir haben schon einen kleinen und sehr soliden

Stock Ehrenamtlicher, brauchen jedoch immer wieder Unterstützung für Arztbesuche, für Spaziergänge, für Gespräche, zum Singen, zum Handwerken, musizieren etc. Den Ideen lassen wir freien Lauf. Wir haben z.B. eine Dame, die macht unseren BewohnerInnen Handmassagen. Zuerst war mir das sehr fremd, aber das ist ein so tolles Angebot und wird von vielen unserer BewohnerInnen sehr gerne angenommen. Es ist eine ruhige und angenehme Atmosphäre mit inniger Gesprächsbasis. Da gibt es wunderschöne Erfahrungen auf allen Seiten. Auch wenn jemand zum Beispiel nur 15 Minuten pro Tag Zeit hat und unsere Blumenbeete betreuen möchte, sind wir froh darum. Und dank unserer großen Sonnenterrasse und der Testmöglichkeit ist auch während Corona sehr viel möglich.

Wie kann man sich eigentlich im Haus Maria anmelden?

Rosi: Bei uns kann man sich einfach telefonisch melden oder einen Termin vereinbaren und vorbeikommen. Je nach Dringlichkeit der Anfrage. Mit unserem Anmeldeformular werden die wichtigsten Daten erfasst und bei der Möglichkeit zur Aufnahme wird die Antragstellerin verständigt. Jede Gemeinde hat ein gewisses Kontingent an Betten, je nachdem werden dann neue BewohnerInnen aufgenommen.

Und was muss ich tun, um MitarbeiterIn im Haus Maria werden zu können?

Rosi: Wir suchen immer tatkräftige und motivierte Pflege-mitarbeiterInnen, die gut in unser Team passen. Bei Interesse einfach die Bewerbungsunterlagen per Mail übermitteln oder persönlich vorbeibringen. Letzten Oktober hatten wir zwei Diplomschülerinnen, während einer sehr intensiven Coronazeit in unserem Haus. Trotzdem haben wir uns bemüht, sie bestmöglich zu betreuen, und so haben beide mit Auszeichnung bei uns diplomiert. Trotz dessen, dass es wirklich eine Ausnahmesituation im Haus war, hat sich eine der beiden Schülerinnen dazu entschlossen, bei uns zu bleiben und bereichert unser Team jetzt seit Mitte April als diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, was mich sehr freut.

Kurz & Knackig

- » Rad oder **Auto**
- » Berg oder **Meer**
- » Mutters oder Natters (wurde nicht beantwortet, wäre laut Rosi nicht gerade gscheid sowas zu beantworten)
- » **Sommer** oder Winter
- » Organisation oder Pflege – die Kombi machts, das ist mein Traumjob, genau das, was ich jetzt habe
- »achteule oder **Früher Vogel** (Früher war Rosi eineachteule)

ZAHLEN

UND FAKTEN

... zum Altersheim Haus Maria



Eröffnung Sommer 2018



3 Gemeinden sind zuständig:
Mutters, Natters, Götzens



40 Einzelzimmer (10 Betten
jeweils für Mutters, Natters,
20 Betten für Götzens)



48 Mitarbeiter arbeiten
derzeit im Haus Maria



2,8 Millionen Euro
Budget

Im Haus Maria sind wir auf der Suche nach tatkräftiger ehrenamtlicher Unterstützung. Ob es darum geht einen Kaffee mit unseren BewohnerInnen zu trinken, das schöne Wetter bei einem Spaziergang zu genießen oder im Café mitzuhelfen, damit unsere MitarbeiterInnen in ihrer Arbeit gut unterstützt werden. Wenn Du Interesse und Lust an einer Mitarbeit hast, dann melde dich bitte telefonisch unter **0512 546484**.

Pflegestiftung – schon davon gehört?

Die Pflegestiftung Tirol ermöglicht den Umstieg zu Pflegeberufen mit finanziellen Förderungen während der gesamten Ausbildung. Das Haus Maria übernimmt dazu gerne eine Kooperation.

Informationen gibt es auf der Website der amg-tirol oder auch direkt im Haus Maria in Natters.



HOHE IMPFBETEILIGUNG DER GENERATION 80+

Am 13.03.2021 und 03.04.2021 wurde der Bürgersaal Mutters in eine „Impfstraße“ umgewandelt. Zeitgleich mit vielen weiteren Tiroler Gemeinden, wurden der Altersgruppe 80+ die erste und zweite COVID-Teilimpfung verabreicht.

Die Gemeinden wurden von der Landesregierung Anfang Jänner beauftragt, alle Gemeindebürger dieser Altersgruppe zu erheben die Interesse an der COVID-19 Impfung haben. Daraufhin haben sich rund 83% der angeschriebenen Muttererinnen und Mutterer als impfwillig zurückgemeldet. Außerdem haben sich in diesem Zeitraum, als bekannt wurde, dass es nun bald in Mutters mit den Impfungen losgehen würde, unzählige weitere Personen, auch über die Gemeindegrenzen hinaus, im Gemeindeamt gemeldet um sich als Risikopatienten vormerken zu lassen.

Ende Februar erhielt die Gemeinde Mutters dann die Zusage zur Impfung und eine Auswahl an Terminen. In Koordination mit Dr. Neuwirth, welcher die Impfungen durchführen sollte, wurden die zwei Termine jeweils auf einen Samstag gelegt. Die Entgegennahme und Lagerung des Impfstoffes übernahm dankenswerterweise die Apotheke Mutters.

Als Impfort wurde aus Platzgründen der Bürgersaal in Mutters gewählt. Die beiden Impftage selbst liefen reibungslos ab, was neben den freiwilligen Hilfskräften und dem Team rund um Dr. Neuwirth, auch den Impflingen selbst zu verdanken ist. Alle haben sich vorbildlich an die vorgegebenen Zeiten sowie an die geltenden Coronarichtlinien gehalten. Die gesamte Organisation wurde seitens der Gemeinde in die Hände von unserem Mitarbeiter David Triendl gelegt. Sein Verdienst ist es, dass alles bis ins letzte Detail geplant und berücksichtigt wurde. Dem medizinischen Personal ist es auch gelungen, dass trotz der strengen Impfdosenration dennoch neben den über 80-Jährigen, 16 weitere Risikopatienten, die nach Absprache mit Dr. Neuwirth bestimmt wurden, ihre Impfung erhielten. Insgesamt wurden somit an beiden Impftagen jeweils 112 Personen in Mutters gegen das Corona Virus geimpft – jeder Impfling hat damit einen Teil zur Rückkehr in die Normalität beigetragen.



Bedanken möchten wir uns auch noch bei den Freiwilligen Feuerwehren Mutters sowie Kreith für ihren Einsatz an beiden Tagen, dem Haus Maria in Natters für die Bereitstellung der Liegestühle, der Gemeinde Natters für die Leihe der Trennwände, sowie den Johannitern für die Flexibilität bei den Personentransporten.

Abschließend weisen wir noch einmal darauf hin, dass eine weitere Impfkampagne unter Beteiligung der Gemeinde nicht angedacht ist. Jeder Impfwillige muss sich über www.tirolimpft.at selbstständig anmelden.

ZWEITE TEILIMPFUNG GEGEN COVID 19

*Gesundheits- und Sozialsprengel
westliches Mittelgebirge*

Die Ärzte Dr. Markus Pedri aus Götzens und Dr. Walter Bernwick aus Natters haben sich wieder gerne bereit erklärt, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (über 80 % des Personals), 13 Ehrenamtliche sowie 17 Klientinnen und Klienten vom Mittagstisch bzw. die Tagespflegegäste der Auszeit mit der 2. Teilimpfung zu versorgen. Ein herzlicher Dank für die Unterstützung an beide Ärzte.

Das Wohl unserer Klientinnen und Klienten liegt uns in dieser sehr fordernden Zeit am Herzen und es ist unser oberstes Prinzip, die Betreuung und Versorgung weiter bestmöglich aufrecht zu erhalten und zu gewährleisten. Trotz der Impfung bleiben die erforderlichen Hygieneregeln aufrecht. Der Dienst in der mobilen Pflege und Betreuung wird weiterhin mit einer FFP2 Maske, Einmalhandschuhen und der notwendigen Händedesinfektion verrichtet. Auch Antigen-Schnelltests werden bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßig durchgeführt. Somit können wir das Risiko einer Covid-19-Infektion stark minimieren. Wir sind außerdem vom Land Tirol ermächtigt, bei unseren Klientinnen und Klienten auf Wunsch Schnelltests durchzuführen und die notwendige Bestätigung auszustellen.

Seit November 2020 unterstützt uns auch ein Zivildienstler in der Tagesbetreuung und bei Essen auf Rädern. Für alle Interessierten: Ab Juli 2021 wird unsere Zivildienststelle wieder nachbesetzt. Interessenten können sich gerne melden!

Wenn Sie unsere Unterstützung benötigen, sei es in der

- » Hauskrankenpflege, Medizinischen Hauskrankenpflege, Palliativpflege
- » Familienhilfe

- » Heim- oder Haushaltshilfe
 - » Tagesbetreuung oder
 - » Essen auf Rädern
- können Sie sich gerne an uns wenden.

Sobald es die gesetzlichen Rahmenbedingungen ermöglichen, werden wir auch den von unseren Klientinnen und Klienten allseits beliebten Mittagstisch wieder fortführen.

Für nähere Auskünfte oder Vereinbarung von Beratungsgesprächen bitten wir Sie, uns telefonisch unter 05234/33080 oder per Mail unter kontakt@sozialsprengel-wm.at zu kontaktieren. Wir sind gerne für Ihre Anliegen und Anfragen da.

Geschäftsführung Gabriele Schaffenrath und Pflegedienstleitung Barbara Uhrmann bedanken sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Bereitschaft, alle notwendigen Maßnahmen mitzutragen – auch nach einem Jahr Pandemie.

KONTAKT:

Gesundheits- und Sozialsprengel westliches Mittelgebirge
Mittelgasse 6, 6091 Götzens,
Tel. 05234/33080, 0664/5435635
E-Mail: kontakt@sozialsprengel-wm.at
Web: www.sozialsprengel-wm.at



Zweite Teilimpfung gegen Covid 19 der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Auch die Gäste der Tagesbetreuung sind geimpft



Essen auf Rädern

Sollten Sie uns eine Spende zukommen lassen wollen, würden wir uns freuen. Wir verwenden diese für die Anschaffung der notwendigen Schutzausrüstung und Pflegehilfsmittel oder unterstützen damit bedürftige Klientinnen und Klienten.

UNSER SPENDENKONTO:

Raiffeisenbank Westliches Mittelgebirge
AT25 3620 9000 0021 6432
RZTIAT22209

Vielen herzlichen Dank!

Geschäftsführung
Gabriele Schaffenrath

Pflegedienstleitung
Barbara Uhrmann

Umweltausschuss

MUTTERS KLAUBT AUF

*Macht mit bei der
Flurreinigung 2021!*



Normalerweise würden wir uns bald alle zum Frühjahrsputz treffen und gemeinsam dafür sorgen, dass in unserer Gemeinde nach dem Motto „Tirol klaubt auf!“ aufgeräumt wird – aber das lässt die Coronasituation heuer leider nicht in der gewohnten Art und Weise zu. Trotzdem möchten wir allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, einen Beitrag für eine saubere Umwelt und ein ordentliches Ortsbild zu leisten.

Wie jedes Jahr haben wir von der Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) kostenlos Müllsäcke und Handschuhe gestellt bekommen, die nun im Gemeindeamt auf fleißige Aufklauber warten.

Die Aktion Mutters klaubt auf läuft von 12.04. bis 30.05.2021. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Menschen in diesem Zeitraum (einzeln bzw. mit Personen aus demselben Haushalt oder in Kleingruppen – je nach Coronasituation zum jeweiligen Zeitpunkt!) das Angebot nutzen.

SO FUNKTIONIERT'S:

- » Einzeln im Gemeindeamt bei David Triendl (EG, Zimmer 1) vorbeikommen und Müllsäcke und Handschuhe (Erhältlich in Erwachsenen- und Kindergröße) abholen.
- » Sagt uns, wo genau ihr unterwegs sein wollt. Dann können wir darauf achten, dass wir alle wichtigen

Bereiche im Gemeindegebiet bestmöglich abdecken!

- » Los geht's! Alles aufklauben, das nicht in die Natur gehört! Bitte auf die Einhaltung der aktuellen Coronaregeln achten.
- » Die vollen Müllsäcke dann einfach zum Bauhof bringen. Die Gemeinde übernimmt die Entsorgung.
- » Macht Fotos und dokumentiert eure Aufklauber-Tour! Wenn ihr diese auf www.tirolklaubtauf.at hochladet, nehmt ihr automatisch am Gewinnspiel der ATM teil und könnt tolle Preise gewinnen!

Wir hoffen, dass viele Freiwillige dabei helfen, die Natur von den ausgeaperten Müllsünden zu befreien – zwar jeder einzeln für sich, aber trotzdem in Summe als wichtige Gemeinschaftsaktion für eine saubere Umwelt und ein ordentliches Ortsbild.

Danke im Voraus für euren Einsatz!

BLUMENWIESE BEIM GEMEINDEAMT

Heuer entsteht direkt um das Gemeindeamt in Zusammenarbeit und unter Aufsicht von Herrn Matthias Karadar, MSc von „Natur im Garten“ (eine Unterabteilung des Tiroler Bildungsforums) eine Blumenwiese. Auch in den Böschungsbereichen der Birchfeldsiedlung werden im Zuge dieses Projektes Sträucher und kleinere Bäume eingesetzt, weitere Flächen können noch dazu kommen. Die Blumenwiesen werden zur Information für die Bevölkerung auch als solche mit Schildern ausgewiesen.

WAS BRINGT DAS ANLEGEN EINER BLUMENWIESE?

Viele Insekten werden immer seltener, wertvolle Natur-Lebensräume verschwinden. Dabei besitzen Gemeinden überaus wertvolle Flächen, die zu kleinen Natur-Oasen werden können. Rasenflächen, als Randstreifen oder Verkehrsteiler, die häufig gemäht werden, können zu bunt blühenden Wiesen umgewandelt werden. Natur und Gemeinde profitieren gleichermaßen, denn Blumenwiesen sind wesentlich pflegeleichter und müssen nur 1-2 mal im Jahr gemäht werden.



Umweltausschuss

E-CARSHARING MIT DEM "floMOBIL"

Falls du es noch nicht weißt, die Gemeinde Murters hat vor einiger Zeit ein E-Auto angeschafft welches direkt beim Gemeindeamt steht und von allen MuttererInnen (aber auch über die Gemeindegrenzen hinaus) ausgeliehen werden kann.

Viele BürgerInnen besitzen ein Zweit- oder sogar ein Drittauto pro Haushalt. Die hohen Fixkosten eines PKW belasten die Haushalte – durch das E-Car Sharing Angebot stellt die Gemeinde Murters eine günstige und ökologische Alternative bereit.

WIE FUNKTIONIERT DAS GANZE?

Vorab registriert sich jeder Interessent unter murters.flo-mobil.com. Beim Gemeindeamt (EG, Zimmer 1) kannst du dir anschließend deine „flo Mobilitätskarte“ abholen. Hier fallen noch keinerlei Kosten für dich an. Ein weiterer Vorteil: Man kann sobald man registriert ist auch floMOBILE von anderen Gemeinden nutzen.

WIE RESERVIERE ICH DAS AUTO?

Zum Losfahren bzw. um das Auto überhaupt aufsperrten zu können, ist es notwendig das „floMOBIL“ vorab mittels App am Smartphone oder direkt am PC zu buchen. Das funktioniert ganz einfach und unkompliziert – solltest

du hier dennoch Hilfe brauchen, helfen wir von der Gemeinde gerne weiter.

WAS KOMMT AN KOSTEN AUF MICH ZU?

Das Beste vorweg: Es gibt keine laufenden Fixkosten. Du zahlst wirklich nur, wenn du das floMOBIL nutzt. Und das zum schlanken „flex-Tarif“ von € 3,00/Stunde + € 0,20/Kilometer. Nachts zu fahren ist sogar noch günstiger. Von 20.00 Uhr bis 07.00 Uhr fallen lediglich € 0,20/Stunde + € 0,20/Kilometer an. Und das ist es, weitere Mehrkosten kommen keine auf dich zu!

Also gleich anmelden und losstarten. Für eine Ersteinschulung zum Auto steht dir David Triendl vom Gemeindeamt als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

SPORT-FREIZEIT-KULTUR-AUSSCHUSS:

Sportlich in den Sommer – Murters wird sportlich! Im Mai täglich neues Sportprogramm auf der Facebook-Seite des SFK-Ausschusses

- » Freitag 13. August Kabarett-Programm mit Markus Linder und Trenkwalder statt. Beginn 18.00 Uhr im Pavillon Murters
- » Malkurs für Erwachsene im Sommer
- » Mutterer Markttag Samstag 2. Oktober 9- 14.00 Uhr Pavillon



KLIMASCHUTZTEAM:

- » Die erste Mitfahrbank wurde in Murters aufgestellt – nimm Platz und fahr mit. Anm. von Klaus Hilber: „Im Herbst 2019 habe ich im Gemeinderat das Aufstellen einer „Mitfahrbank“ angeregt, um eine Jahrzehnte zurückliegende Gewohnheit wieder aufleben zu lassen, die in meiner Jugend noch gängig war. So kann Umweltschutz, Zeitersparnis und ein Zusammenrücken der Dorfgemeinschaft einfach praktiziert werden. Neben dieser „altbewährten“ Methode habe ich auch die zeitgemäße Variante zur Erreichung dieser Ziele vorgeschlagen und so hat der Gemeinderat auch die Einführung der „Ummadum-Mitfahr-App“ einstimmig beschlossen.“
- » Bienenhäuser wurden aufgestellt
- » Fahrradservice am 10. April im Pavillon (Mutterer konnten kostenlos ein Radservice machen)

SENIORENREISEN:

Eure Reiseleiterin Sabine hat schon wieder viele tolle Ausflüge geplant und freut sich auf einen baldigen fröhlichen gemeinsamen Tag. Sobald wir grünes Licht bekommen werdet ihr über all unsere Vorhaben informiert.

WIE VIEL DARF MOBILITÄT KOSTEN?

Das größte Sorgenkind im Klimaschutz in nach wie vor der Verkehrssektor. Rund 30 % der Treibhausgasemissionen in Österreich gehen auf sein Konto. Gerade in Tirol werden viele Alltagswege mit dem privaten PKW zurückgelegt. Dabei wäre das Einsparungspotenzial beim Umstieg auf die Öffis enorm – nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für die eigene Geldtasche.

Einer aktuellen Studie zufolge unterschätzen AutofahrerInnen den wahren Preis, den sie für ihr Fortbewegungsmittel zahlen, um bis zu 50 %. Gerade in Tirol mit den günstigen Ticketpreisen im Nahverkehr ist das Einsparungspotenzial beim Umstieg auf die Öffis enorm. Ein Beispiel: Eine Pendlerin zahlt für die Strecke zwischen Wattens und Innsbruck durchschnittlich 800 Euro Treibstoff im Jahr. Hinzu kommen noch Wartungskosten, Versicherung und Kaufpreis des PKWs. Bei einem neuen Mittelklassewagen entstehen so reale Kosten von über 450 Euro im Monat – das sind 5.400 Euro jährlich. Mit dem Jahresticket des Verkehrsverbund Tirol hingegen kann nicht nur die Pendlerstrecke, sondern ganz Tirol um nur 510 Euro befahren werden. Eine Ersparnis von fast 5.000 Euro im Jahr.

Tipp: Die realen Autokosten lassen sich über www.oeamtc.at/ai-webapp berechnen.

Noch günstiger als mit den Öffis ist man in Tirol nur zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs. Ein Umstieg auf das Fahrrad ist für AutofahrerInnen speziell auf Kurzstrecken sinnvoll. Rund die Hälfte aller PKW-Fahrten in Tirol sind kürzer als fünf Kilometer. Eine Strecke, die die meisten Personen ganz einfach mit dem Rad oder E-Bike zurücklegen können. Der Star auf zwei Rädern hat kürzlich seinen 200. Geburtstag gefeiert und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Mit dem Fahrrad ist man nämlich nicht nur günstig unterwegs, sondern hält sich auch fit und ist, gerade im Ortsgebiet, meist schneller am Ziel. Besonders in der aktuellen Zeit der Corona-Pandemie nutzen viele das Fahrrad, um die Öffis zu entlasten und gleichzeitig etwas fürs eigene Immunsystem zu tun.

Tipp: Seit 20. März gibt es wieder die Initiative „Tirol radelt“. Alle TirolerInnen können sich über tirol.radelt.at anmelden, Radkilometer sammeln und tolle Preise gewinnen!



SOMMER 2021

Ferien camps, Lern camps,
Familienurlaube für Kinder,
Jugendliche und Familien

Infobroschüre des
„InfoEck der Generationen“
Online zum Download
unter www.infoeck.at



MACH DEIN FAHRRAD FIT FÜR DEN FRÜHLING!

Tipps von Klimabündnis Tirol

Mit diesem Frühjahrs-Check bringst du dein Rad nach einem langen Winter im Handumdrehen wieder auf Vordermann. Ein sauberes und gut gewartetes Rad macht mehr Spaß beim Fahren und bringt Sicherheit im Straßenverkehr.

1. REIFEN CHECKEN

Der richtige Reifendruck ist meist an der Reifenflanke zu lesen. Mit einem Druck von rund 3,5 bar liegt man im richtigen Bereich. Verliert der Reifen auch nach dem Aufpumpen Luft, so ist entweder das Ventil kaputt oder der Schlauch weist ein Loch auf und muss geflickt bzw. ausgetauscht werden.

2. BREMSEN EINSTELLEN

Das Nachstellen der Bremszüge geht dank Stellschrauben an den Bremshebeln ganz einfach: Zuerst die Kontermutter lösen dann die Stellschraube so weit herausdrehen, bis die Bremsen wieder gut funktionieren. Abschließend Kontermutter wieder festschrauben.

3. PUTZEN UND SCHMIEREN

Am besten putzt man das Fahrrad mit einem Spezialreiniger und einem weichen Tuch. Anschließend Kette, Gangschaltungsteile und Zahnräder einölen. Besonders gut funktioniert das mit einem Pinsel. Den Pinsel an die Kette halten und diese im Leerlauf durchlaufen lassen.



"HABS DES SCHON G'WISST?"

Dass wir in unserer Gemeinde 16,7 km Bäche haben. Davon sind jährlich 7,6 km zu begehen, alle fünf Jahre werden die Gesamten 16,7 km abgegangen. Bei der Besichtigung werden umgestürzte Bäume-Sträucher, Rutschungen, Steinschläge, Schäden an Bauwerken-Staffelungen-Uferverbauungen, und sonstige Hindernisse die den Abfluss behindern könnten, aufgenommen. Auch werden illegale Wassereingleitungen, und Müllablagerungen aufgenommen. Diese Aufnahmen werden von mir in das Portal Tirol Wildbachbetreuung eingetragen und dokumentiert. Danach werden die zuständigen Stellen informiert, und eventuelle Verursacher und Grundeigentümer angeschrieben, damit Sie diese Hindernisse, in einer angegebenen Frist beseitigen können. Kleinere Sträucher im Gerinne und seitlich an den Böschungen werden herausgeschnitten und seitlich an einem sicheren Ort gelagert. Größere Bäume werden auf eine Länge von bis zu einem Meter abgeschnitten und im Gerinne liegengelassen, wo es möglich ist, wird das gesamte Material mit einer Seilwinde aus dem Gefahrenbereich entfernt.



Schöberlebach 0,9 km jährlich zu begehen. Verbauungen durch Doppelwandige Steinkästen.

Ca. 130 solcher Steinkästen wurden im Inneren, und Äusseren Zollbachl, und im Schöberlebach, durch die Wildbach und Lawinenverbauung eingebaut. Diese sollen das Eingraben des Bachs, und das seitliche abrutschen der Hänge verhindern. Am inneren Zollbach steht auch ein Rückhaltebecken mit einer Fläche von 1640 m² und einem Fassungsvermögen von 7000 m³.



Staumauer am Mühlalbach. Rückhaltefläche mit einem Volumen von 30000 m³.

Am Mühlbach wurden zwei Rückhaltebecken errichtet. Das Kleinere hat ein Fläche von 3265 m² und ein Fassungsvermögen von 5000 m³ und steht ca. 200 Meter unter den Guldenatschquellen. Dieses wurde in den 1985 Jahren errichtet. Das größte Becken steht ober der Watt und hat ein Fassungsvermögen von 30.000 m³, und wurde 1994 errichtet, und 2019 nochmals verstärkt. All diese Bauwerke, und noch zahlreiche kleineren Staffelungen werden von mir auf äußerliche Schäden geprüft, und in ein eigenes Portal für die Verbauungen eingetragen. Bei größeren Schäden wird die Wildbach und Lawinenverbauung unverzüglich informiert. Diese Begehungen finden nach der Schneeschmelze statt, und müssen spätestens bis Ende April abgeschlossen sein. Zusätzlich werden nach größeren Unwettern die Bäche erneut begangen und neue Eintragungen in dem Portal ergänzt.



Staffelung mit einer Böschungsverbauung, die leicht untergraben ist. Solche Schäden werden aufgenommen und in das Portal eingegeben, die Wildbach und Lawinenverbauung informiert, die sich dann den Schaden anschaut und nach Dringlichkeit einstuft und wieder in Stand setzt.

Diese Tätigkeit gehört ebenfalls zu den Aufgaben eines Waldaufsehers, und macht diesen Beruf so abwechslungsreich, aber auch verantwortungsvoll. Die Heurige Aufnahme wurde schon erledigt, dann kann ich mich nun, als nächstes der Aufforstung und Pflege des Waldes widmen.

Euer Waldaufseher Michl,
bleib's alle gsund.

JOBBS MIT HOCHSPANNUNG!

BRING
TECHNISCHES
INTERESSE UND MOTI-
VATION ZUM ERLERNEN
EINES ANSPRUCHSVOLLEN
BERUFS MIT – DANN
BIST DU BEI UNS
RICHTIG.



Du bist unsere Investition in die Zukunft! Deine spannende Lehre bei EAE-Stöckl beginnt sofort ab Lehrbeginn mit interessanter praktischer Projektausbildung im Anlagenbau und in der Produktionswerkstätte!

Du wirst in deiner Lehre von Anfang an professionell begleitet – und erhältst **deinen kostenlosen Tablet-PC mit deiner digitalen Ausbildungssoftware, spezialisierten Lern-Apps und deinem persönlichen Zugang!**

Seit Jahrzehnten bietet die Fa. EAE-Stöckl seinen Lehrlingen als Elektrotechniker/in mit Prozessleit- und Bustechnik und Elektroinstallationstechniker/in professionelle Lehrausbildungen in einem motivierten Team in moderner Ausbildungsumgebung. Auch die Modelle „Lehre mit Matura“ oder „Elevel2.0 – Lehre für junge Erwachsene mit anderweitiger Ausbildung“ warten auf dich!

Unsere perfekte Ausbildung als Staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb hat bereits vielen Lehrlingen den weiteren Karriere-Aufstieg ermöglicht! Die Übernahme unserer ausgebildeten Lehrlinge nach der Lehrzeit ist sehr erwünscht, es bestehen zahlreiche Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten im eigenen Betrieb! Zahlreiche Auszeichnungen, Landessieger und Lehrlinge des Monats zeugen von unserer fundierten Ausbildung!

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten während der Lehre - sowie ausgezeichnete Verdienstmöglichkeiten nach der Lehre mit Jobgarantie in einer Krisensicheren Branche - warten auf Dich!

www.eae.at/karriere/lehrlings-corner

www.eae.at/karriere/stellenangebote



**FINANZIELLE BENEFITS BEI GUTEN LEISTUNGEN
IN FORM VON PRÄMIEN UND GUTSCHEINEN**



**MODERNSTE TECHNISCHE AUSSTATTUNG MIT
DIGITALER AUSBILDUNGSDOKUMENTATION**



**EIGENE LEHRWERKSTÄTTE UND EIGENES LEHRLINGS-
TRAININGSCENTER MIT LABOR IM HAUS**



**ZUSÄTZLICHE MOTIVATIONS- UND TEAMEVENTS
OUTDOOR FÜR LEHRLINGE**



**PROFESSIONELL BEGLEITETE LEHRAUSBILDUNG
MIT KOSTENLOSEN INTERNEN ZUSATZSCHULUNGEN
WÄHREND DER ARBEITSZEIT**



EAE STÖCKL

Elektroanlagen-Elektrifizierungs-
gesellschaft m.b.H
6020 Innsbruck
Griesauweg 30
Tel: +43/512/33550-0
office@eae.at, www.eae.at



GRIASS ENK!

Ich bin die Kathrin Silbernagl-Sojer und a gebürtige Unterlandlerin (ich wohne zwar schon seit 12 Jahren in Mutters aber den „unterlander Dialekt“ werde ich mir immer behalten: do bin i her 😊)

Ich bin gemeinsam mit meinen 3 Geschwistern auf meinem elterlichen Bauernhof in Söll aufgewachsen wo wir im Winter einen reinen Familien-Gastro-nomiebetrieb führen wo ich an den Wochenenden immer gerne mit helfe.

Nach VS und HS in Söll habe ich die Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Weitau in St. Johann besucht und diese mit der Facharbeiterprüfung erfolgreich abgeschlossen. Anschließend absolvierte ich die Bürolehre bei der Firma Alois Mayr und nach der Lehrzeit habe ich bei der Firma J.u.A Frischeis in Kramsach ein neues Arbeitsverhältnis begonnen wo ich auch meinen Mann, den Silbernagl Andreas kennengelernt habe. Dieser arbeitete damals bei einer Tischlerei in Innsbruck und war Kundenschaft bei der Firma Frischeis. Zuerst war er mir ja recht unsympathisch (ich glaube das lag sehr an dem Dialekt der mir ja zuerst recht fremd war) aber nach dem ersten persönlichen Kennenlernen konnte ich ihn doch schon recht gut leiden. Im Oktober 2012 haben wir dann geheiratet und 2014 kam dann unser 1. Kind der Tobias auf die Welt. 3 Jahre später erblickte unsere Tochter Anna das Licht der Welt und so war unsere Familie komplett. Da ich ein sehr bodenständiger und heimatverbundener Mensch bin werden meine Kinder bzw. meine Familie auch immer an erster Stelle stehen.

Seit 12 Jahren wohnen wir in der Feldeler-Siedlung in Mutters. Im letzten Jahr haben wir begonnen bei Andreas' Elternhaus in Kreith (vielen bekannt unter „beim Sageler Albert“) unser neues zu Hause zu errichten und wir freuen uns schon sehr darauf noch heuer unser Eigenheim zu beziehen.

Seit 01. März 2021 bin ich in der Verwaltung im Gemeindeamt in Mutters. Die Arbeit macht mir sehr viel Freude und meine Kollegen sind Kollegen die man sich nur wünschen kann. Es läuft hier alles sehr familiär ab und das macht mir die Eingewöhnung sehr leicht. Ich muss sagen: ich fühle mich ausgesprochen wohl hier. Und im eigenen Dorf arbeiten und wirken zu können bzw. zu dürfen hat schon einen recht hohen Stellenwert für mich.

Als „Zuagroaste“ ist es für mich sehr interessant so nahe an den Mutterern und Muttererinnen zu sein und zu arbeiten und durch meine ersten Tätigkeiten im Gemeindeamt (Projekt „Leben am Kirchplatz“ und die Corona-Schutzimpfung in Mutters) konnte ich viele Eindrücke vom Dorfgeschehen sammeln und dadurch auch viele Einheimische kennenlernen.

Ich freue mich sehr darauf noch viele spannende Projekte hier in der Gemeinde begleiten zu dürfen und nette Gespräche zu führen.

In diesem Sinne, Leit'n bleibt's gsund und mia sechn ins 😊

Eure Kathrin

Herzlichkeiten

41
Jahre



Dr. Neuwirth in Mutters



Viel zu lange habe ich alleine hantiert mich mit dem Gang zu Ihrer Praxis geziert wurde schnell eines Besseren belehrt der Weg zum Hausarzt ist nie verkehrt.

© Ute Nathow

Nach unglaublichen 41 Jahren zieht sich Dr. Jörg Neuwirth als praktischer Hausarzt zurück, bleibt jedoch als Wahlarzt erhalten.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Dr. Neuwirth für die jahrelange Betreuung der MuttererInnen bedanken. Egal mit welchen Sorgen und Schmerzen, ein offenes Ohr hat Jörg stets gehabt.

Hausbesuche in dieser Art und Weise bei vielen älteren Menschen in unserem Dorf sind keine Selbstverständlichkeit – danke ganz besonders dafür!

Den Ruhestand hast du dir wirklich verdient - genieße die Zeit!